Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Vereinen.

Aus der Übung des Militärsanitätsvereins Liestal und Umgebung. Die genannte Sektion veranstaltete auf die verdankenswerte Initiative ihres rührigen Präsidenten Sonntag den 20. April 1902 in Verbindung mit dem Samartiterverein Liestal eine praktische Uebung. In wenigen Sätzen ausgedrückt, liegt folgende Supposition vor: Es wurde ein Fabrikbrand in dem benachbarten Ort Nieder-Schönthal angenommen; die Fabrik ist ein sehr großer und vielstöckiger Etagenbau der Seidenbranche. Sechzehn verwundete Arbeiterinnen und sechs verwundete Feuerwehrmänner und Fabrikarbeiter waren die Opfer der Katastrophe, die uns von den Rettungsmannschaften der Feuerwehr und von der freiwilligen Hülfe auf den Notverbandplatz in den Schlafsaal eines naheliegenden Gebäudes gebracht wurden. Die Samariterinnen hatten die Aufgabe, die ersten Verbände bei den Mädchen anzulegen. Der Militärsanitätsverein stellte sich die Aufgabe, auf einem Notverbandplatz den verwundeten Männern die erste Hülfe angedeihen zu lassen und sie dann auf Tragbahren nach dem Bahnhof der Station Nieder-Schönthal zu transportieren. Dort mußte ein gewöhnlicher Güterwaggon der Eisenbahn, die denselben den Vereinen zuvorkommend zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hatte, in großer Eile zum Transport der Verwundeten eingerichtet werden. Dann folgte als der letzte Punkt das Verladen der sechs Verwundeten.

Die Leitung der Übung war Hrn. Oberlieut. Dr. M. Bollag übertragen. Ernste und leichte Brandwunden, Verrenkungen und Verstauchungen, Schlüsselbein-, Arm- und Beinbrüche, komplizierte Brüche, Schädelbrüche mit Bewußtlosigkeit und weitere Fälle, wie sie bei solchen Anlässen in die Erscheinung treten, waren angenommen und behandelt. Bekanntermeise folgte jedem einzelnen Falle und seiner Behandlung eine eingehende, klar und faßlich ausgedrückte Kritik. Die Leistungen der beiden Vereine sind durchwegs gute und es konnte der Leiter die Übung als eine sehr befriedigende bezeichnen. Der Transport der Verwundeten geschah auf die gewöhnliche Art mittelst Tragbahren, und auch die Einrichtung des Güterwagens, die, wie alles übrige, nur aus sofort und beständig erhältlichen Materialien gemacht wurde, liefert für diesen Leserkreis keine wesentlich neuen Gesichtspunkte. — So war die Übung eine gelungene, und wenn auch noch manches, besonders in dem Gebiete der Theorie, zu lernen ist, so sind doch die Leistungen der Vereine gute. Mögen sie sich weiter entwickeln!

Zum Schlusse sei noch dem verdienten Vorsitzenden des Miliärsanitätsvereins, Hrn. Gustav Bieder, sowie dem Leiter der Übung der beste Dank ausgesprochen. C. B.

Sonntag den 20. April 1902 hielt im Kasino Rüti im Schoße des Militärsanitätsvereins **Wald-Rüti** und Mitgliedern der eingeladenen Vereine, des Unteroffiziersvereins Oberland, der Samaritervereine Wald und Rüti, Hr. Hauptmann Dr. Lengsdorf von Männedorf einen Vortrag über „Erste Hülfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Lebensgefahren". Leider lockte der schöne Frühlingstag viele Mitglieder hinaus ins Freie, um sich zu erfreuen an der neugekleideten Mutter Erde oder andern Anlässen zuzusteuern. Etwa 40 Personen folgten mit Interesse den Ausführungen des Referenten, der in leichtfaßlicher und volkstümlicher Weise und an Hand von Beispielen zeigte, wie der Sanitätssoldat oder der Samariter bei obgenannten Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes die erste Hülfe bringen soll und dadurch durch eine geschickte Hand, verbunden mit den nötigen Kenntnissen, in der Familie, bei Ausübung des Berufes oder im Militärdienst seinen Mitmenschen geschätzte Dienste, eventuell echte Nächstenliebe beweisen kann. Am Schlusse seines anderthalbstündigen Vortrages spricht er die Hoffnung aus, durch denselben zur Erreichung unseres patriotischen und gemeinnützigen Vereinszweckes etwas beigetragen zu haben.

Hr. Schärrer, Präsident des Militärsanitätsvereins, verdankt Hrn. Hauptmann Dr. Lengsdorf, der in uneigennützigster Weise von den schönen Gestaden des Zürichsees zu uns ins Oberland gekommen ist, seinen Vortrag bestens. S. W.

In **Adlisweil** fand am 19. April die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Kursleiter war Hr. Dr. C. Schmid, Hülfslehrer Hr. Joh. Deuber, Wärter. An der Prüfung nahmen 9 Herren teil. Als Vertreter des Bundesvorstandes wohnte Hr. Alb. Schärer, Präsident des Samaritervereins Thalweil, der Prüfung bei.

St-Imier. *(Comm.)* Dimanche 27 avril avait lieu à la Halle de gymnastique l'examen final du 2me cours de samaritains donné à St-Imier. Dirigée par MM. les docteurs Miéville et Brehm pour la partie théorique et MM. Guenin et Monnier pour la partie pratique, cette épreuve a très bien réussi. Tous les participants du cours, 16 dames et 10 messieurs, ont reçu le diplôme de samaritain et viendront, nous l'espérons, grossir les rangs de la section de St-Imier. Mr. le Dr. Eguet de Corgémont, délégué de la Croix rouge cantonale, leur a adressé ses félicitations et de bonnes paroles d'encouragement, insistant surtout sur ce point: le samaritain ne doit attendre de récompense que dans le sentiment du devoir accompli.

Vermischtes.

Der beste Bazillentöter. Vielfach ist schon hervorgehoben worden, daß das Licht das beste Schutzmittel gegen Bazillen ist, aber in einer so drastischen Weise ist wohl der Beweis für diese Behauptung noch nie erbracht worden, wie durch ein neulich angestelltes Experiment. Aus schwarzem Papier wurden Buchstaben ausgeschnitten — man wählte, weil der Versuch an Typhusbazillen vorgenommen werden sollte, die Buchstaben, welche das Wort „Typhus" zusammensetzen — und klebte diese auf eine Glasplatte. Dann that man in ein